

# PROJEKTBEWERTUNGSBOGEN

## ZUR VORLAGE DER LAG

### NAME DES PROJEKTES:

Hafenumgestaltung Gräpel

### ANTRAGSTELLENDENDE:

Gemeinde Estorf

### KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Estorf plant die Neugestaltung und Aufwertung des Hafensbereiches entlang der Oste im Bereich des Ortsteils Gräpel.

Nachdem die abgängige Spundwand durch den Deichverband Kehdingen-Oste bzw. das NLWKN erneuert wurde, entsteht nunmehr ein Platz, der einen Treffpunkt für die Bürger der Region und Touristen (Wasser, Wohnmobile, Fahrräder) gleichermaßen bietet. Das Hafenumfeld ist Naherholungsziel und Informationsort über die Geschichte der Oste.

Wie sich bereits in Bürgerbeteiligungsrunden herausgestellt hat, ist der Dorfgemeinschaft besonders das Thema Stackbusch ein großes Anliegen. Beim Hafen Gräpel handelt es sich aus der Historie um einen der größten Stackbuschhäfen Europas. Der örtliche Schifferverein pflegt das Andenken und unterhält einen Platz am Hafen. Dieser wird durch weitere Exponate und Infotafeln aufgewertet und die historische Kultur der Osteregion und des Hafens Gräpel sichtbar gemacht. Neben dem Thema des Schiffervereins, dem Stackbusch, lebt der ganze Ort Gräpel für und mit einer weiteren Kulturhistorie: der historischen, handbetriebenen Prahmfähre in unmittelbarer Nähe des Hafens. Diese vorhandene Kultur gilt es durch eine zeitgemäße Aufwertung -hier: Verbesserung der Zuwegung und des Radweganschlusses- für nachfolgende Generationen zu erhalten. Der Hafen Gräpel hat somit zwei wertvolle, geschichtsträchtige Objekte, die es nunmehr offensichtlich zu vernetzen gilt. Das durch den Schifferverein bereits vorhandene Engagement wird gewürdigt und die Verbindung der Fähren und der Stackbusch-Geschichte entlang der Oste-Region sichtbar gemacht.

Die Hafenumgestaltung wird sich bereits vor Beginn der Bautätigkeiten mit den Oste-Anrainern vernetzen und Teil einer Handlungsstrategie von der Elbmündung bis Bremervörde (sogenannte Schiffbare Oste) sein und in ein Gesamtkonzept der umliegenden Kommunen (Bremervörde, SG Nordkehdingen, SG Hemmoor, SG Land Hadeln und gesamte SG Oldendorf-Himmelpforten) einfließen.

Durch die entstehende Schwimmsteganlage und die sanitäre Anlagen wird es unweigerlich zu einer Vernetzung mit den flussaufwärts und flussabwärts bisher entstandenen Sportbootanlegern kommen. Die in den letzten Jahren vermehrte Nutzbarmachung des Wasserweges und die verbesserte umliegende Anlegerinfrastruktur bietet sich der Gräpeler Hafen auch als Naherholungsziel aus der ganzen Osteregion an. Die Seeterrassen werden für Radler, Wassersportler, Wohnmobilisten und auch Einheimische eine Topadresse als Naherholungsziel eine unbeschreibliche und für die Region innovative Entspannungsmöglichkeit bieten.

Da es in Gräpel bzw. der gesamten Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten noch eine sehr rege Vereinskultur gibt, ist davon auszugehen, dass sich z.B. ein Wassersportverein zusammenschließt und die Region nach Feierabend erkundet. Durch den Sportboot- und Kanuanleger wird die Region somit auch auf dem Wasserwege vernetzt und der jüngeren Generation eine neue Möglichkeit der Freizeitbeschäftigung geboten, die ein evtl. Wiederkommen nach dem Wegzug beflügelt.

Der "Püttenhüpfer" (Projekt der LAG Hadler Region) nimmt den Anleger im Hafen Gräpel mit in seine Tourenplanung auf und bietet eine weitere Vernetzung über die Grenzen einer LEADER-Region hinaus.

Der Platz wird bereits jetzt als Ausflugsziel aufgrund der dortigen historischen Prahmfähre genutzt. Mit Anleger und Seeterrassen wird er dann den Einwohnern der Region zur Naherholung und als Treffpunkt (auch für viele Vereine; z.B. Antreten von Schützenvereinen vor einer einmalig malerischen und für die Region typischen Kulisse) angeboten. Der Hafen- und Fährplatz wird sich zu einem Treffpunkt der Dorfgemeinschaft und der vielfältigen Vereinskultur entwickeln. Der Stolz der Einheimischen und Zugezogenen auf die exponierte Lage wird weiter wachsen.

Die verbesserte Streckenführung des dort verlaufenden Radweges wird für die Fahrradtour und Einheimischen ebenso wie für Radreisende, die die Fernradwege in der Umgebung nutzen eine Optimierung darstellen.

Die bestehenden Wohnmobilstellplätze werden aufgewertet. Beim Bau der sanitären Anlagen wird auf eine parallele Nutzbarkeit durch Rad-, Wasser- und Wohnmobiltouristen geachtet. So ist beispielsweise die Vorhaltung einer Fahrradstation ein Produkt aus einer Bürgerbeteiligungsrunde. Diese werden auch weiterhin fortgesetzt, da sie die Wertschätzung, Nutzung und Achtung des Platzes auch durch Einheimische als positives Ergebnis haben.

<b>Bewertung Zielerreichung</b>	<b>0-5</b>	<b>außerordentlich</b>
<b>Zusammenkommen</b>	<b>6</b>	
Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen	3	
Beteiligungskultur aufbauen und verstetigen	2	
Generationen verbinden, für Wohnen, Wissen und Unterstützung	1	
Region, Themen und Entwicklungsziele vernetzen	0	
<b>Vorankommen</b>	<b>1</b>	
Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur, auch für kleinere Orte	1	
Forschen, Testen und Fördern von Speichertechnologien von Erneuerbaren Energien	0	
Energie gemeinsam regional produzieren, speichern und verbrauchen	0	
Erprobung von Elektromobilität und Leichtbau in der Landwirtschaft	0	
<b>Weiterkommen</b>	<b>1</b>	
Unterstützungskultur und Ermöglichungsräume für neues Wirtschaften schaffen	1	
Weiterbildung fördern, Impulse geben und Vernetzung stärken	0	
Regionale Produktion und deren Vermarktung weiterdenken	0	
Digitale Infrastruktur ausbauen (50 Mbit)	0	
<b>Ankommen</b>	<b>0</b>	
Leerstand zeigen, nutzen, vermarkten, vermeiden	0	
Zuwanderung unterstützen, aktiv befördern und neue Gruppen ansprechen	0	
Internationalisierung der Region fördern	0	
Verbundenheit erzeugen - gehen und zurückkommen lassen	0	
<b>Herkommen</b>	<b>9</b>	
Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und der maritimen Kultur	5	
Schärfung des eigenständigen touristischen Profils	2	
Tourismus qualitativ ausbauen, vernetzen und kommunizieren	1	
Slow Mobility als Qualität vermarkten	1	
<b>Bewertung Zielerreichung Gesamt (von insgesamt 100)</b>	<b>17</b>	
<b>Zusatzpunkte</b>		
Das Projekt betrifft 3-5 Ortschaften (3 Punkte), bzw. mehr als 5 Ortschaften (6 Punkte)	0	
Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit einer anderen Leader-Region (2 Punkte) bzw. mit mehr als einer Leader-Region (5 Punkte)	0	
Das Projekt berücksichtigt den barrierefreien Zugang (3 Punkte)	1	
Das Projekt ist bisher einzigartig in der Region und stellt eine Innovation dar (3 Punkte)	0	
<b>Zusatzpunkte Gesamt (von insgesamt 17)</b>	<b>1</b>	
<b>Bewertung insgesamt</b>	<b>18</b>	

<b>Bewertungsübersicht</b>		
	<b>Gesamtpunktzahl Zielerreichung</b>	
	Zusammenkommen	6
	Vorankommen	1
	Weiterkommen	1
	Ankommen	0
	Herkommen	9
	<b>Gesamtpunktzahl Zusatzpunkte</b>	1
	<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>
	<b>Außerordentlicher Zielerreichungsbeitrag (ja/nein)</b>	<b>nein</b>

\* Anhand der erreichten Punktzahl kann die LAG Projekte vergleichen und gewichten. Die Bewertung dient ihr als Kriterium zur Priorisierung von Projekten. Die Entscheidung über die Förderwürdigkeit liegt unabhängig von der Punktzahl bei der LAG.

Um zur Abstimmung zu gelangen muss ein Projektantrag jedoch mindestes 10 Punkte erreichen. Eine Ausnahme kann die LAG erwirken, wenn sie der Ansicht ist, der Beitrag eines Projektes zu einem bestimmten Entwicklungsziel ist außerordentlich groß.

Die Bewertung erfolgt zum einen entlang des Beitrags eines Projektvorschlages zu den Entwicklungszielen des REK: Die LAG vergibt Punkte von 0-5 für jedes Entwicklungsziel. Zum anderen können durch regionale Ansätze, Barrierefreiheit und Innovation Zusatzpunkte erreicht werden. Projektanträge können der LAG jederzeit gestellt werden. Sie werden in der Reihenfolge ihres Einganges von der LAG bewertet. Um Vergleichbarkeit zwischen Projektanträgen sicherzustellen tritt die LAG erst dann zur Entscheidung zusammen, wenn mindestens drei Projektanträge vorliegen.

<b>Kostenübersicht</b>		<b>Summe in Euro</b>
	Eigenanteil	<b>309.031,09 €</b>
	Fördersumme:	<b>353.178,39 €</b>
	Fördersatz: 40%	
	Anteil Kofinanzierung (25% der Fördersumme)	<b>220.736,49 €</b>
	<b>Projektsumme gesamt (brutto)</b>	<b>882.945,97 €</b>

## STELLUNGNAHME REGIONALMANAGEMENT

Die Hafenumgestaltung in Gräpel scheint auf den ersten Blick in allererster Linie eine Sanierung, Erneuerung und bauliche Neugestaltung des Hafens zu sein. Aus dem eingereichten Projektbogen und in den Beratungsgesprächen ist jedoch deutlich geworden, dass es der Gemeinde als Antragstellerin um weitaus mehr geht. Man möchte den Hafen attraktiv machen, Alleinstellungsmerkmale - insbesondere touristischer Art - herausarbeiten, die Dorfgemeinschaft aktiv einbinden und zukünftig den Hafen mit Angeboten und Veranstaltungen beleben. Diese Faktoren führen dazu, dass das Vorhaben im Sinne der Regionalentwicklung unterstützenswert ist.

Wünschenswert wäre, wenn zum Beispiel in Bezug auf die historische Schifffahrt Kooperationen eingegangen würden, um das Projekt stärker als regionales Projekt zu entwickeln und auch über die Region hinaus zu kommunizieren (z.B. in Kooperation mit Tourismusanbietern). Momentan scheint das Projekt noch sehr stark auf die eigene Gemeinde bezogen zu sein. Es wird aus den Projektunterlagen noch nicht ganz deutlich, wie die Gestaltung des Hafens auch regional wirken kann und z.B. zu einer Vernetzung beiträgt.

Zudem wäre es schön, wenn bei der Umsetzung tatsächlich die im Antrag formulierten Konjunktive umgesetzt würden. Das bedeutet

- dass tatsächlich eine weitestgehende Barrierefreiheit erreicht wird,
- dass die Infotafeln und das Informationsangebot erstellt werden und
- die Anbindung an Radwege und Wohnmobilstellplatz etc. auch aktiv umgesetzt und als touristisches Angebot beworben wird.

Da bisher nur die bauliche Gestaltung tatsächlich detailliert geplant ist und die anderen, für eine regionale Entwicklung relevanteren, Vorhaben nur als Optionen formuliert sind, wäre es empfehlenswert hier Verbindlichkeiten zu schaffen, so dass auch diese Maßnahmen garantiert umgesetzt werden.

Mit dieser Empfehlung spricht sich das Regionalmanagement für eine Förderung im Sinne der Regionalentwicklung Kehdingen-Oste aus.

	<b>Geklärt</b>	<b>z.T. geklärt</b>	<b>Ungeklärt</b>
<b>Trägerschaft</b>		X	
<b>Projektpartner</b>	X		
<b>Finanzierung</b>		X	
<b>Zeitplan</b>			X
<b>Förderfähigkeit</b>	X		